

Abstract für NZW Poster 2025

Autoren: Tiede K., Lück H., Reinecke K.

Titel: Die Zukunft ist jetzt: Schulung „Sicherer Umgang mit Zytostatika“ neu gedacht!

Hintergrund:

Wer Umgang mit krebserregenden (c), erbgutverändernden (m) oder fortpflanzungsgefährdenden (r) Stoffen hat, muss gemäß der Gefahrstoffverordnung (§14) jährlich mündlich und arbeitsplatzbezogen geschult werden. Dies ist bekannt. Doch wie kann man die Mitarbeitenden in ihrem Arbeitsalltag erreichen? Zeitliche und örtliche Abhängigkeit bindet verschiedenste Ressourcen. Die übliche Präsenzschulung ist die kosten- und zeitintensivste Schulungsart. Dies gilt noch mehr, wenn Schulungsaufträge für mehrere Häuser vorliegen, also keine Synergien genutzt werden können. Gibt es Alternativen?

Am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein mit seinen Standorten Kiel und Lübeck wurde die Schulung „Sicherer Umgang mit Zytostatika“ bis 2021 ausschließlich in Präsenz parallel an beiden Campus angeboten und bedurfte somit ein Doppeltes an Räumen, Personal und Arbeitszeit. Die COVID-19-Pandemie stellte den Katalysator dar, ein alternatives Schulungsformat zu finden, zunächst nur um den geltenden Pandemieregeln gerecht zu werden.

Kann das daraus entwickelte Webinar die Fortentwicklung der Präsenzschulung darstellen?

Methode:

Vor- und Nachteile von Präsenzschulung und Webinar für den Campus Kiel werden ermittelt. Der Zeitaufwand der Teilnehmenden und Trainer für die Schulung an sich ist gleich. Vor- und Nachbereitungszeit durch den Trainer sowie die aufzubringende Wegezeit der Teilnehmenden bei Präsenzschulungen wird ebenso betrachtet, wie Interaktionsmöglichkeiten zwischen Teilnehmenden und Trainer und hier insbesondere die praktischen Übungen zum Spill-Kit, das Sicherstellen der Teilnahme und die absoluten Teilnehmendenzahlen von 2016-2024.

Ergebnis:

Die Zahl der Teilnehmenden an Präsenzschulungen lag im Zeitraum 2016-2024 zwischen 18 und 76, die der Teilnehmenden an Webinaren mit deren Start ab 2021 zwischen 102 und 207. Der absolute Zeitaufwand zur Vor- und Nachbereitung pro Jahr zeigte einen Anstieg von 5,8 Stunden in 2016 auf 23,0 Stunden in 2024. Der Zeitaufwand pro Teilnehmenden lag 2016-2020 zwischen 15 bis 19 min und sank auf 7 bis 8 min nach Einführung des Webinars.

Schlussfolgerung:

Steigende Teilnehmendenzahlen sowie sinkender Zeitaufwand pro Teilnehmenden an den Webinaren „Sicherer Umgang mit Zytostatika“ zeigt, dass mit dem Wechsel des Schulungsformats Ressourcen einzusparen sind und legt überdies die Schlussfolgerung nahe, dass das Webinar der Präsenzschulung überlegen sei. Jedoch müssen folgende zusätzliche Faktoren in die endgültige Beurteilung einfließen: Wie gut können die Inhalte des Webinars vermittelt werden? Eine unkomplizierte Kommunikation zwischen Teilnehmenden und Trainern ist im Webinar nicht möglich, ebenso gibt es bislang keine Erfolgskontrolle. Im Rahmen von Zertifizierungen wird eine hohe Durchdringung der betreffenden Belegschaft mit der Schulung überprüft und stellt einen Trigger für steigende Teilnehmendenzahlen dar, gleiches gilt für zunehmendes Interesse an digitalen Schulungen. Doch wie kann ein sicherer

Umgang mit dem Spill-Kit gewährleistet werden? Ein Videoclip ist hilfreich, kann das praktische Erlernen nur bedingt ersetzen. Die Zukunft kann eine Kombination aus einem praktischen Modul und einem E-Learning sein, das automatisch jedem Mitarbeitenden zugewiesen wird und zeitlich ungebunden und damit sehr flexibel zu absolvieren ist.